

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 105 (1987)
Heft: 43

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein
Société suisse des ingénieurs et des architectes
Società svizzera degli ingegneri e degli architetti

Ermittlung der Soll-Arbeitszeit für das Jahr 1988

Der SIA hat einen Satz von zwölf Formularen für die administrativen Arbeiten in Ingenieur- und Architekturbüros ausgearbeitet und im «SIA-Administrativordner» zusammengefasst. Das SIA-Formular C dient zur Ermittlung der Soll-Arbeitszeit pro Jahr bzw. pro Monat. Dem nebenstehenden Beispiel liegen die in der Schweiz gültigen Feiertage und die in der Stadt Zürich übliche arbeitsfreie Zeit sowie eine tägliche Normalarbeitszeit von 8,5 Stunden zugrunde. Mit dem gleichen Formular ist es jedermann möglich, die Soll-Arbeitszeit nach den ortsüblichen Gegebenheiten zu bestimmen und eigene Bedürfnisse oder Usancen zu berücksichtigen. Dazu folgende Erläuterungen:

Kol. 1:

Bruttoarbeitstage = Monatstage abzüglich Samstage und Sonntage

Kol. 2:

Bruttoarbeitsstunden = Bruttoarbeitstage × tägliche Normalarbeitszeit

Kol. 3:

Auf Werktagen (Montag bis Freitag) fallende Feiertage oder Freitage bzw. Freistunden

Kol. 4:

Arbeitsfreie, bezahlte Stunden (ortsübliche Feiertage)

Kol. 5:

Arbeitsfreie, unbezahlte, d.h. zu kompensierende Stunden (z.B. zwischen Feiertagen fallende sogenannte Brücken)

Kol. 6:

Wie bzw. bei welchen Gelegenheiten oder Anlässen die zu kompensierende Zeit zu erbringen ist (z.B. jeden Montag ... Minuten längere Arbeitszeit)

Kol. 7:

Aufteilung der zu kompensierenden Stunden über das ganze Jahr

Kol. 8:

Resultierende monatliche Soll-Arbeitszeit

Dabei ist zu beachten, dass das Total der Kolonne 5 immer gleich dem Total der Kolonne 7 ist und dass sowohl für jeden Monat als auch für das ganze Jahr folgende Quersumme gilt:

Kol. 2 - Kol. 4 - Kol. 5 + Kol. 7 = Kol. 8

Der vollständige «SIA-Administrativ-Ordner» enthält ausserdem alle Publikationen des SIA für die administrative Tätigkeit von Planungs- und Projektierungsbüros. Die zwölf Formulare dienen folgenden Zwecken:

- A Stundenrapport
- B Regie- und Teilleistungsrapport
- C Soll-Arbeitszeit (wie abgebildet)
- D Arbeitsstatistik

- E Spesenrapport (Maschinenauswertung)
- F Spesenrapport (Handauswertung)
- G Spesensammelrapport (Handauswertung)
- H Auftragskontrolle
- K Ermittlung der Kalkulationsbasis
- L Ermittlung der Gemeinkosten
- M Ermittlung Selbstkosten-Stundensatz je Mitarbeiter
- N Chefzahlen

Die Formulare können auch einzeln bezogen werden.

Einzelpreis je Sorte (SIA-Mitglieder) Fr. -.25 Fr. -.20

- bei Bezug von 100 Exemplaren und mehr (SIA-Mitglieder) Fr. -.20 Fr. -.17
- bei Bezug von mindestens 500 Ex. (SIA-Mitglieder) Fr. -.18 Fr. -.15

Der komplette «SIA-Administrativordner» kostet Fr. 350.- (SIA-Mitglieder Fr. 210.-) und ist beim SIA-Generalsekretariat erhältlich. Tel. 01/201 15 70.

SIA Seinaustrasse 16 Tel. 01/201 15 70 8039 Zürich				Beispiel aus der Stadt Zürich			
Soll-Arbeitszeit für das Jahr 1988 Temps théorique pour l'année 19				Normalarbeitszeit: - per Woche: - per Tag: 8,5 Std. Temps normal de travail: - par semaine: - par jour: 8,5 Std.	Form. C		
Monat	Brutto Arbeitszeit		Bezahlte und zu kompensierende Stunden und Feiertage		Kompensation		Soll-Arbeitszeit
Mois	Temps brut de travail		Jours fériés payés et heures à compenser		Compensation		Heures théoriques
	Tage	Stunden	Feier- und Freitage	Bezahlte Std.	Zu komp. Stunden	Kompensationsanlass	Stunden
	Jours	Heures	Jours fériés	Heures payées	À compenser	Motif de la compensation	Heures
Januar Janvier	31 10 21	Sa + So à 8,5 = 178,5	Fr. 1. Neujahr	8,5		Arbeitsmontage (ganze)	174
Februar Février	29 8 21	178,5				4	185
März Mars	31 8 23	195,5	Do. 31. Gründonnerstag	1,0		4	199
April Avril	30 9 21	178,5	Fr. 1. Karfreitag Mo. 4. Ostermontag Mo. 18. Sechseläuten-N	8,5 8,5 4,25		2	160
Mai Mai	31 9 22	187	Mi. 11. vor Auffahrt Do. 12. Auffahrt Fr. 13. Mo. 23. Pfingstmontag	1,0 8,5 8,5	8,5	4	163
Juni Juin	30 8 22	187				4	190
Juli Juillet	31 10 21	178,5				4	182
August Août	31 8 23	195,5	Mo. 1. August	8,5		4	190
September Septembre	30 8 22	187	Mo. 12. Knabenschiessen-Nachmittag	4,25		3	186
Oktober Octobre	31 10 21	178,5				5	182
November Novembre	30 8 22	187				4	190
Dezember Décembre	31 9 22	187	Mo. 26. Stefanstag Di. 27. Mi. 28. Do. 29. Fr. 30.	8,5 8,5 8,5 8,5	3		147,5
Total	261	2'218,5		70	42,5	46	2'148,5

Heizsysteme für Energiesparhäuser: Kurs für Architekten und Haustechnikplaner

Verschiedene Fachverbände (VSHL, SSIV, VSEI, SWKI, SBII, SIA, STV, VSSG, SHKT, SOFAS, GBH, CMV, ATIS) bieten gemeinsam im Rahmen des Impulsprogramms Haustechnik Kurse zum Thema «Heizsysteme für Energiesparhäuser» an, die sich vor allem an Architekten, Heizungsplaner, Lüftungs- und Elektroplaner richten.

Teilnehmerzahl: maximal 30 Personen pro Kurs.

Ziel: Der Kurs zeigt, welche Anforderungen eine energiesparende Bauweise an das Heizsystem stellt. Konventionelle Heizsysteme erfüllen diese Bedingungen häufig nur ungenügend. Der Kursteilnehmer soll in die Lage versetzt werden, Heizsysteme zu konzipieren, die den geringen und stark schwankenden Wärmebedarf solcher Gebäude mit minimalen Wärmeverlusten, hohen Sonnenenergiegewinnen und bedeutendem Anteil innerer Abwärme bestmöglich decken. Er soll aber auch abschätzen lernen, welche Risiken er bei unkonventionellen Heizsystemen eingehen darf.

Inhalt: Anhand typischer Problemstellungen werden unterschiedliche heiztechnische Lösungen gezeigt und mit ausgeführten Beispielen illustriert. Die behandelten Heizsysteme umfassen moderne Öl/Gas-Heizungen, Holzheizungen, Elektroheizungen, aber auch Luftheizsysteme. Ein- und Mehrfamilienhäuser sowie Bürobauten, die im Sommer natürlich belüftet werden, stehen im Vordergrund.



1. Kurstag: Was sind Gebäude mit extrem niedrigem Energiebedarf (typische Energiebilanz, Unterschied zum konventionellen Gebäude); Möglichkeiten und Grenzen der passiven Sonnenenergienutzung; Spezialprobleme und Lösungen bei: hochwärmegeämmten Gebäuden, Gebäuden mit grossen, passiven Sonnenenergiegewinnen; Gebäuden mit hohen internen Gewinnen; Fallstudie 1. Teil: Analyse eines «Energiesparhauses»; Heiztechnische Konzepte (Einzelheizungen, Zentralheizungen).

2. Kurstag: Heiztechnische Konzepte (Luftheizsysteme); Systemplanung (Anforderungen der Nutzung, Randbedingungen, Planung des Gesamtsystems); Fallstudie 2. Teil: Heiztechnisches Konzept für ein Bauprojekt; Rechtliche Aspekte im Garantiefall.

Kosten: Fr. 200.-, nach Erhalt der Anmeldebestätigung zu überweisen.

Kursdaten, Orte: Bern, 3./4. November 1987, Chur, 1./2. Dezember 1987, Horw/Luzern, 19./20. Januar 1988, Lausanne, 15./16. Dezember 1987, Sion, 9./10. Februar 1988, Zürich, 2./3. März 1988.

Kursleiter: M. Zimmermann, EMPA-KWH, Tel. 01 / 823 55 11.

Anmeldung: Kurskoordination der Fachverbände, Impulsprogramm Haustechnik, Postfach 65, 8117 Fällanden.

Impulsprogramm Holz

Das Impulsprogramm Holz will der Wald- und Holzwirtschaft zeitlich befristet Impulse im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe bieten. Die angestrebte vermehrte Verwendung von Schweizer Holz soll durch eine ebenso objektive wie umfassende Information über seine Eigenschaften und Einsatzmöglichkeiten erreicht werden. Ein besonderes Anliegen bilden die Schnittstellen zwischen Auftraggebern, Planern und Ausführenden. Im Rahmen des IP Holz sollen diesbezügliche Grundlagen erarbeitet und vermittelt werden.

«Holzbauzeichnungen – Richtlinien für das Erstellen von Ingenieur- und Werkstattplänen»

Dieser Kurs richtet sich an Architekten, Bauingenieure, Bauzeichner, Zimmermeister, Zimmerleute.

Ziel: Information über Zeichenregeln und einheitliche Benennungen der Symbole; Erläuterung von Zeichnungsarten (Ingenieurpläne, Werkstattpläne); Aufzeigen praktischer Lösungen an Beispielen von Holzbauzeichnungen.

Dauer: Halbtageskurs

Ort und Datum: Chur, 17.11.1987 (Kurs Nr. 840.07), Bern, 24. November 1987 (Kurs Nr. 840.08).

Kosten: Fr. 50.-. In diesem Teilnehmerbeitrag sind Pausenerfrischung und Dokumentation inbegriffen. Die Teilnehmerbeiträge sind erst nach Erhalt der Anmeldebestätigung einzuzahlen.

Anmeldung und Auskunft: Kurskoordination IP Holz, Komitee Schweizer Holz, Niesenweg 4, 3012 Bern.

Wärme aus Holz

Dieser Kurs richtet sich an Waldbesitzer, Forstpersonal, Personal der Holzindustrie und -verarbeitung, Planer, Behördenvertreter, Bauherren.

Ziel: Verbesserung der allgemeinen Voraussetzungen für den Einsatz von Holz im Energiebereich. Die Nutzung der Holzenergie ist auf die folgenden Bedingungen auszurichten:

- energetisch sinnvolle Lösungen
- optimaler Einsatz des bestehenden Energieholzpotentials
- möglichst geringe Umweltbelastung
- Wirtschaftlichkeit

Dauer: Eintägiger Kurs

Ort und Datum: Luzern, 19. November 1987 (Kurs Nr. 950.06); Thun, 26. November 1987 (Kurs Nr. 950.07); Chur, 19. Januar 1988 (Kurs Nr. 950.08). Für 1988 sind weitere Veranstaltungen vorgesehen.

Kosten: Fr. 120.-. In diesem Teilnehmerbeitrag sind Pausenerfrischungen und Dokumentation inbegriffen; nicht inbegriffen ist das Mittagessen. Der Teilnehmerbeitrag ist erst nach Erhalt der Anmeldebestätigung zu zahlen.

Anmeldung und Auskunft: Kurskoordination IP Holz, Komitee Schweizer Holz, Niesenweg 4, 3012 Bern.

Mitteilungen der Schweizerischen Bauwirtschaftskonferenz

Die erste Sitzung des Jahres 1987 der Schweizerischen Bauwirtschaftskonferenz (SBK), deren Mitglied der SIA ist, fand in Zürich statt.

Kampf den Energieverlusten

Dr. P. Burkhardt vom Bundesamt für Energiewirtschaft orientierte über die geplante Herausgabe einer Broschüre «Hesch dra dänkt?» Diese Publikation will in leicht fasslicher Art den Beschäftigten auf den Baustellen Hinweise geben, wie sich im Detail gute oder schlechte Arbeit auf den Energieverbrauch eines Hauses auswirkt. Die Darstellung ist so gewählt, dass sich auch der einfache Mann angesprochen fühlt.

Lage und Aussichten der Bauwirtschaft

Die Beurteilung der konjunkturellen Lage der Bauwirtschaft ergibt ein positives Bild. Die Planer melden steigende Tendenz (vgl. SI + A, H. 35/87, S. 1029 ff.). Das Bauhauptgewerbe hat sich nach teilweise tiefen Werten 1985 im Vorjahr erholt. Die Prognosen für das laufende Jahr sind durchaus günstig. Das Ausbaugewerbe konstatiert eine noch bessere Auslastung, weist aber bereits auf einen gewachsenen Termindruck hin. Aus der Zulieferindustrie werden speziell die höheren Absatzzahlen in der Romandie vermerkt.

Ist der Energieartikel nützlich?

Der Direktor des Schweizerischen Gewerbeverbandes (SGV), P. Clavadetscher, kann einer Lenkungssteuer, wie sie der neue Energieartikel ermöglicht, keine guten Seiten abgewinnen. Die Sparmassnahmen werden zwar von Industrie und Gewerbe wahrgenommen. Das ist ersichtlich aus dem Minderverbrauch der Produktion von 22%. Im Gegensatz dazu hat aber der private Konsument sein Verhalten noch nicht geändert. Der neue Energieartikel steht deutlich im Sog des heutigen Trends. Wenn noch vor ein paar Jahren Elektrizität als saubere Energie gefördert wurde, sind heute sowohl die Wassernutzung als auch die Produktion aus Kernenergie bereits problematisch und in der Volksmeinung verpönt. Dies kommt auch darin zum Ausdruck, dass im Begleitkommentar zum Energieartikel von 22 Seiten nur gerade auf einer knappen Seite die Probleme der Kernenergie tangiert werden. Ausserdem lässt sich herauslesen, dass die vorgesehenen Lenkungsabgaben fiskalisch begründet und somit schwerlich rückgängig zu machen sind. Die schweizerischen Spitzenverbände haben sich unisono gegen die Vorlage des neuen Energieartikels gewandt. In dieser Richtung wird auch die Stellungnahme der SBK erfolgen.

Betonbauschäden

Präsident E. Grimm erinnerte an die Ereignisse, die zur Gründung des «Fachgesprächs Betonbauschäden» geführt haben. Als Zwischenergebnis liegt nun der von Prof. Menn verfasste Aufsatz «Gefährdung der Sicherheit durch ungenügende Dauerhaftigkeit versteckter Traglelemente» vor.

Ausbildung Bauingenieure

Das Projekt «Avanti» ist auf guten Wegen.

Die Zielsetzung aus dem Hayek-Bericht, «High-Tech»-Sparten zu Lasten der Bauingenieurausbildung zu fördern, ist heute in dem Sinn revidiert, dass das Bauingenieurwesen eben auch «High-Tech» umfasst. Eine SBK-Arbeitsgruppe wird sich weiterhin mit dieser wichtigen Frage befassen.

Tagung zum Thema «Aufzüge»

Die Studiengruppe für Gesundheitsschutz in Industrie und Gewerbe veranstaltet am 11. November 1987 in Abänderung ihres Jahresprogrammes eine Tagung zum Thema «Aufzüge» bei der Firma Schindler Aufzüge AG in Ebikon/Luzern. Das provisorische Programm sieht folgende Themen vor:

- Bisherige Feststellungen bei der Tätigkeit des Inspektorates des Schweizerischen Aufzugsvereins.
- SIA 370/21 Güteraufzüge mit mechanischem Be- und Entladen
- SIA 370/12 Fahrtreppen («Rolltreppen»)
- Erfahrungen bei der Anwendung der Norm 370/10 des SIA für neue Aufzugsanlagen
- Erfahrungen bei der Anwendung der Wegleitung 370/101 des SIA für bestehende Aufzugsanlagen
- Zukünftige Trends im Aufzugsbau
- Die Verwendung von Glas im Aufzugsbau.

Die ursprünglich von der Studiengruppe am 11. November vorgesehene Tagung zum Thema «Lagerung gesundheitsgefährdender Stoffe» wird nicht durchgeführt, da von anderer Seite dieses Thema ebenfalls zum Gegenstand von Informationsveranstaltungen gemacht wurde.

Auskunft: Studiengruppe für Gesundheitsschutz in Industrie und Gewerbe, Postfach 2012, 6002 Luzern, Tel. 041/21 52 80.

Sektionen

Aargau

Martinimahl. 20. November, ab 19 Uhr, Hotel Haller, Lenzburg. Apéro, ab 20 Uhr Martinimahl. Tanz mit Hugo Schmid am Piano bis 01.00 Uhr.

Preis: Fr. 75.- pro Person, Getränke separat.

Anmeldung: bis 10. November an Peter Kamber, Sunnmattweg 8, 5213 Villnachern.

Persönlich

Neuer Direktor beim Bundesamt für Wasserwirtschaft

Alexander J. Lässker, Bau-Ing. ETH/SIA, zurzeit Leiter des Amtes für Umweltschutz und Wasserwirtschaft des Kantons Thurgau, wird neuer Direktor des Bundesamts für Wasserwirtschaft. Der Bundesrat hat den 47-jährigen Thurgauer auf den 1. März 1988 zum Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Rolf Loepfe gewählt.

Bern

Vorträge und Besichtigung

Die Sektion Bern lädt zu zwei Vorträgen ein, die sich thematisch ergänzen und speziell Architekten, Bauingenieure und Haustechniker ansprechen. Die Vorträge können auch einzeln besucht werden.

Der Referent, Dr. Erich Schnetter, Dozent im Ruhestand der Ingenieurschulen beider Basel, spricht jeweils um 17.00 Uhr im Restaurant «Bürgerhaus», Neuengasse 20, 3011 Bern. Anfang Oktober lautete das Thema «Sieben Jahre Erfahrungen im gut wärmegeämmten Haus»; am Montag, 2. November, steht das Thema «Radioaktives Radon als Tracer im Wohnbereich» auf dem Programm.

BLS Doppelspurausbau

Am 30. Oktober 1987 führt die Sektion Bern eine Besichtigung von BLS-Baustellen auf der Südrampe durch. Ingenieure der BLS werden ab Spiez über den Doppelspurausbau und weitere Projekte orientieren. Ziel der Fahrt ist die Grossbaustelle im Baltschiederdtal bei Eggerberg. Dort kann u.a. besichtigt werden: Baustellenerschliessung mit Bahntransport, Seilbahnen, Baustrassen, Krane, Monorail. An den Lehnbauwerken sieht man die Vorzüge des Bauens mit normierten Bauwerksystemen. Brückenbau: Baltschieder Viadukt; Erweiterung des Eggerberg隧nels auf Doppelspur unter Aufrechterhaltung des Bahnbetriebes; Vermessungsprobleme: Computerunterstützte Lichtraumprofilkontrolle. Abfahrt Bern: 12.20 Uhr, Ankunft Bern: 18.40 Uhr. Jeder Teilnehmer ist für seine Fahrkarte selbst besorgt.

Anmeldung: bis 23. Oktober 1987 an die SIA-Sektion Bern, Postfach 2149, 3001 Bern.

Vaud

L'esprit d'entreprise. 128 pages, couverture pleine toile, jaquette laminée, reliure au fil textile, format 240×220 mm.

Quel fil relie entre eux une centaine d'ingénieurs, d'architectes et de sociétés industrielles réunis dans un même ouvrage? Leur appartenance au sol vaudois, leur contribution au développement du canton certes! Mais surtout leur esprit créatif, imaginatif, inventif, leur inlassable quête du progrès, leur esprit d'entreprise.

Wechsel in der Direktion des Vororts

Am 1. Oktober 1987 gibt Dr. Gerhard Winterberger die Leitung der Geschäftsführung des Vororts des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins altershalber an Dr. Kurt Moser ab, den die Schweizerische Handelskammer in ihrer Sitzung vom 28. November 1986 zum neuen Vorortsdirektor gewählt hat. (Vgl. H. 23/87, S. 726)

Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins vom 18. September 1987 hat das langjährige kraftvolle und fruchtbare Wirken von Dr. Gerhard Winterberger im Dienst des Vororts und der schweizerischen Wirtschaft anerkennend gewürdigt.

En plus d'un siècle, ils ont fait faire un bond à l'économie, ils ont bâti des ouvrages remarquables, ils ont modelé l'environnement dans lequel nous évoluons, ils ont ouvert de nouvelles voies à l'industrie et contribué au rayonnement du pays.

Le 150e anniversaire de la Société suisse des ingénieurs et des architectes est l'occasion, pour la société vaudoise, de leur rendre hommage. En réunissant dans un même ouvrage ces hommes et femmes, ingénieurs et architectes ainsi que les entreprises qui ont contribué à la richesse et à la diversité de notre patrimoine, les auteurs ont cherché à proposer un ouvrage de référence, facile à lire, richement illustré, attrayant!

Nous vous offrons aujourd'hui en Souscription: Ingénieurs et Architectes vaudois - L'esprit d'entreprise.

Sortie de presse: le 15 novembre 1987.

Prix de vente en librairie: Fr. 50.-.

Prix de souscription, port compris, valable jusqu'au 30 novembre 1987: 1 à 4 exemplaires Fr. 35.- le volume, 5 à 19 exemplaires Fr. 32.- le volume, dès 20 exemplaires Fr. 30.- le volume.

Paiement à la commande par chèque libellé au nom de la Société vaudoise des ingénieurs et des architectes ou au CCP de celle-ci, n° 10-2169-2.

Zürich

Wohnmaschine - unser künftiges Heim? Mittwoch, 28. Oktober, 20 Uhr, Zunfthaus zur Schmeiden, Marktgasse 20, Zürich. Vortrag von Prof. Dr. P. Suter (dipl. Masch.-Ing. ETH/SIA, Institut für Energietechnik, ETHZ).

Neue technische Möglichkeiten der Informatik und Telekommunikation könnten die Ausstattung eines Gebäudes wesentlich verändern, bis hin zur «Wohnmaschine». Andererseits artikulieren sich neue Bedürfnisse der Bewohner und Benützer in eher gegenläufiger Tendenz: Gesundheit, Sicherheit, aber auch Selbstverwirklichung erhalten einen höheren Stellenwert. Im Spannungsfeld dieser gegensätzlichen Trends werden für verschiedene Gebäudetypen die möglichen Ausprägungen hergeleitet.

Koordination: Dr. J. Lindecker.

Sein Rücktritt von der operativen Leitung des Vororts bedeutet indessen nicht zugleich auch den Abschied vom Schweizerischen Handels- und Industrie-Verein: Bis zur Erreichung der statutarisch festgelegten Amtszeitlimiten bleibt Dr. Winterberger Mitglied der Präsidialbehörde und der Schweizerischen Handelskammer.